

Einladung zum Kongress Ukraine in Europa der IGKIP

09.-11.06.2023 in Göttingen

3. April 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,

der Göttinger Juni hat es in sich. Zum DGKIP Kongress haben sich bereits über 70 Ukrainer:innen, Modawier:innen und Kasach:innen angemeldet. Einige Plätze für deutsche Teilnehmer:innen sind noch frei; die wollen wir nicht ungenutzt lassen. Darum laden wir Sie zu dieser Tagung ein, auch wenn Sie (noch) nicht zur KIP-Gemeinschaft gehören.

Bereits 2020 war ein IGKIP Kongress in Lviv/Ukraine geplant. Erst hat Corona dieses Treffen verhindert, jetzt Russlands Krieg gegen die Ukraine. Viele von uns stehen in engem Kontakt mit den Ukrainischen Kolleg:innen und Freund:innen, beruflich und persönlich. Im Sommer 2022 lud die ukrainische Gesellschaft zu einer Zusammenkunft via Zoom ein, es war ein berührender Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit vielen Beiträgen aus Ost und West. Um diese positiven Erfahrungen zu intensivieren, führt die IGKIP in Kooperation mit der ukrainischen Gesellschaft für KIP einen Präsenzkongress in Göttingen als für uns historischem Ort durch. Der Arbeitstitel lautet:

Ukraine in Europa, Psychotherapie in Zeiten des Krieges, Beiträge der KIP, gemeinsamer Kongress der ukrainischen Gesellschaft und der IGKIP

Freitag, 09.06.2023 bis Sonntag, 11.06.2023

Das genaue Programm ist beigelegt, zusammen mit der Anmeldung (Seite 4).

In Kürze die Beiträge der Kolleg:innen aus der Ukraine:

Hauptvortrag: Dr. Olena Sazonova, Psychologie, Dozentin, Supervisorin:

"Der verdammte Krieg": Skizzen zur psychotherapeutischen Arbeit während des Krieges

Im Vortrag geht es um die Analyse der Dynamik des psychotherapeutischen Paradigmas in der Arbeit mit Klient:innen, die vor dem 24. Februar 2022 begann und während des Krieges andauerten: Wie beeinflusst der Krieg die Persönlichkeit von Klient:innen und Psychotherapeut:innen, das psychotherapeutische Arbeitsbündnis, die Gegenübertragungsprozesse, psychotherapeutische Deutungen und Einsichten? Ganz wichtig: Abstinenz und Toleranz der Psychotherapeut:innen, die während des Krieges arbeiten.

Hauptvortrag: Dr. Kateryna Rodina-Murray, Psychologie, Dozentin, Supervisorin und **Dr.**

Khrystja Turetska, Psychologie, Dozentin, Supervisorin:

Modernes Symboldrama KIP in der Ukraine: Wissenschaft und Kunst

Der Vortrag befasst sich mit einer empirischen Untersuchung der Zusammenhänge zwischen den Merkmalen des initialen Tagtraums und der Mentalisierungsfähigkeit, der Persönlichkeitsstruktur und Bindungsart.

Workshop (60 Minuten): Dr. Maria Petrivna Matveeva, Psychologie, Dozentin, Supervisorin:

Neurotransmitter gegen den Krieg

Der Krieg ist eine extreme Herausforderung für das seelische Gleichgewicht eines Menschen. Psychische Spannung, Angstzustände, Panikattacken, Wut, die keinen Ausweg findet – all dies sieht auf neurobiologischer Ebene wie die Blockade der Aktivität einiger Neurotransmitter und die Aktivierung von Stress-Neurotransmittern aus. Die Ressourcenmotive, mit deren Hilfe das Gleichgewicht in Friedenszeiten wiederhergestellt werden konnte, bewähren sich in Kriegszeiten für manche Klienten nicht. In solchen Fällen kann die Visualisierung der Aktivität von Neurotransmittern hilfreich sein.

Workshop (60 Minuten) **Dr. Inna Ilińska**, Lehrtherapeutin:

Psychotherapeutische Hilfe unter Kriegsbedingungen als eine Kette, die die verwirrten Perlen der Persönlichkeit verbindet

Im Vortrag handelt es sich um das relevanteste Thema der Psychotherapie und Traumatherapie unter den Kriegsbedingungen in der Ukraine. Hier geht es darum, den Patienten in der psychotherapeutischen Arbeit zu helfen, um die PTBS-Manifestationen in der Zukunft zu lindern. Auf dem Kongress werden die Erfahrungen aus der Arbeit mit den Patienten präsentiert, die vor dem Krieg therapeutisch begleitet und in Krisensituationen betreut wurden, die bei traumatischen Ereignissen unterstützt wurden, sowie anschließende Arbeit zur Stabilisierung des psychischen Zustands und Erleben der traumatischen Erfahrungen. Ein wichtiger Schwerpunkt sind eigene Beobachtungen zu Vor- und Nachteilen psychotherapeutischer Arbeit unter Kriegs- und Krisenbedingungen.

Zusammen mit: **Larysa Dorofeeva**, Dozentin, Supervisorin:

Meine Partnerschaft ist meine Festung

Es geht um die Erfahrungen aus einer Therapie mit einem Ehepaar, das unter Kriegsbedingungen standgehalten und seine Beziehungen sogar gestärkt hat, die durch den Krieg zerstört wurden, sowie um die Merkmale der Haltung eines Psychotherapeuten bei der Arbeit mit Familien, die durch den Krieg getrennt wurden.

(Kurzvortrag) **Yuliya Tkachenko**, Dozentin, Supervisorin:

Akzeptieren oder nicht akzeptieren? Das ist hier die Frage...

Die Situation mit dem Krieg, in der sich die Ukrainer befinden, führt zu einem Entscheidungspunkt – akzeptieren oder nicht akzeptieren, was mit uns passiert? Und wenn ja, dann was und wie? Und wenn nicht? ... Diesen Fragen gehen wir am Beispiel von zwei persönlichen Geschichten nach.

(Kurzvortrag) **Olha Kolesnyk**, Dozentin, Supervisorin:

Meine psychotherapeutischen Erfahrungen während des Krieges

Ich möchte meine Eindrücke und Gedanken teilen, die ich in diesem Jahr in meiner psychotherapeutischen Arbeit erlebte, wobei ich ständig in Charkiw war, das derzeit eine der am stärksten zerstörten Städte der Ukraine ist. Welche Auswirkung auf die Psychotherapie hat die Tatsache, dass sich der Psychotherapeut in einer gefährlicheren Situation befindet als der Patient? Kann eine Psychotherapie durchgeführt werden, wenn die Patienten aus anderen Ländern während einer Skype-Sitzung laute Explosionen vor meinem Fenster hören? Und schließlich, was tun, wenn man während der Psychotherapie ein Gefühl hat, dass eigene bürgerlichen Werte den beruflichen widersprechen? Die Erfahrungen bei der Lösung dieser Probleme sind in meinem Vortrag dargestellt.

(Kurzvortrag) **Dr. Baranova Svitlana**, Psychologie, Dozentin, Supervisorin:

Der Flug eines Schmetterlings im bitteren Winter

Vignette eines psychotherapeutischen Fallbeispiels während des Krieges in der Ukraine. In der Psychologie gilt der Schmetterling als universelles Symbol für Leichtigkeit und Zerbrechlichkeit und gleichzeitig als Festigkeit der Transformationsprozesse. Wie wird diese Transformation unter Bedingungen emotionaler Kälte und Wut erlebt, findet die Transformation statt und was passiert mit dem Schmetterling unter solchen Bedingungen? - Wenn der Krieg nicht wäre, wäre dieser Fall ein Fallbeispiel aus einer gewöhnlichen psychotherapeutischer Arbeit mit einer Patientin, die ich in meiner üblichen friedlichen Praxis mit vielen Patienten erlebt hatte. Aber ... Gerade die Vorstellung von "Normalität" war für mich als Symboldrama-Psychotherapeutin ein Risikobereich und hat die meisten Gegenübertragungsgefühle während der Arbeit ausgelöst. Ich fragte mich jedes Mal: Was mache ich? Ist diese Arbeit Psychotherapie oder eine andere Art von Hilfeleistung? Aus welcher Position handle ich jetzt: als Psychotherapeutin oder sublimiere ich meine eigenen Angst-erfahrungen? Daher spiegelt dieser Fall die gesamte Gefühlspalette wider, von existenziellem Schrecken bis hin zu Selbstvertrauen und Selbstakzeptanz unter neuen Bedingungen, einer neuen Identität nicht nur der Patienten, sondern auch der Psychotherapeutin.

Kurzfristig können Änderungen erforderlich sein.

Am Samstagabend ist Cinema Club mit einem Ukrainischen Kurzfilm. Das Thema ist leider bekannt ...

Ergänzt werden diese Präsentationen durch Beiträge deutscher Dozent:innen zum Thema, die Sie dem Programm entnehmen können.

Wir sind sicher, dass der Kongress einen Raum für intensive und erkenntnisreiche Begegnungen schaffen wird und würden uns über die Teilnahme möglichst Vieler freuen.

Der Kongress ist limitiert auf 150 Teilnehmer:innen. **Noch können Sie sich anmelden. Die Tagung ist eine einmalige Gelegenheit**, sich auszutauschen, und wir Mitteleuropäer können gerade sehr viel lernen – ob wir wollen oder nicht.

Wir wissen: Einige Kolleg:innen würden gerne kommen, können den Termin beim besten Willen aber nicht einrichten und bedauern das sehr. Sie können die Tagung unterstützen durch eine SPENDE: Mit 150 € sponsern sie eine Ukrainische Teilnehmerin, aber natürlich sind auch geringere Beiträge hoch willkommen (natürlich gerne auch höhere ...) Spenden mit dem Stichwort „Spende IGKIP Tagung Ukraine-Europa. Adresse für Spendenbescheinigung:“

Karl Valentin meinte „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“. Danke für Eure Hilfe und Unterstützung!

Olena Sazonova, Khrystja Turetska, Kateryna Rodina-Murray
Ingrid Reichmann, Ulrich Sachsse, Eberhard Wilke

--

Deutsche Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie DGKIP e.V. (AGKB und MGKB)
Sekretariat: Bunsenstr. 17; D-37073 Göttingen
Tel. (0551) 4 67 54 Fax (0551) 48 79 30

E-Mail: info@dgkip.de

Telefonzeiten: Mo., Di. und Do. 10.00 – 14.00 Uhr

www.dgkip.de

DATENSCHUTZ

Für Ihre Fortbildung in KIP speichern und verarbeiten wir Ihre persönlichen Daten. Dies geschieht ausschließlich zum Zwecke der Organisation, Durchführung und Werbung zu KIP-Veranstaltungen. Wir behandeln alle personenbezogenen Daten nach den Vorgaben der europäischen DSGVO. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, senden Sie uns eine Nachricht an: info@dgkip.de